

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 7 (1947)
Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FILM

BERATER

VII. Jahrgang Nr. 16

Oktober 1947

Halbmonatlich

**HERAUSGEGEBEN VON DER
FILMKOMMISSION DES SKVV**

Der hl. Franziskus von Assisi (Francesco d'Assisi)

II. Für alle.

Produktion: Pedro A. Calderon (Mexiko); **Verleih:** Neue Interna; **Regie:** A. Gout.

Hauptdarsteller: José Luis Jiménez, Carmen Molina, Antonio Bravo, Crox Alvarado u. a.

Jeder Heilige wächst durch die Konsequenz seiner Hingabe an Gott und seine eigene religiöse Persönlichkeit riesenhaft über den Durchschnitt seiner Zeitgenossen. Diese heldenhafte Grösse einer gnadenvollen, einmaligen Berufung herauszuarbeiten, ist die Aufgabe jedes echten hagiographischen Filmes. Vor allem muss das typisch Eigenartige in Charakter und Wirken gezeigt werden, das was diesen Menschen zu seiner Zeit und bei der Nachwelt erst eigentlich zum Heiligen machte, was die Kirche bewegte, ihm die Ehre der Altäre zu verleihen und ihn den Gläubigen zur Nachahmung zu empfehlen. Der mexikanische Film „Francesco d'Assisi“ lässt aus der vielgestaltigen Fülle der Persönlichkeit des grossen Ordensstifters die Seite anschaulich sichtbar hervortreten, welche seine die Jahrhunderte überspannende Bedeutung in der Kirche und weit darüber hinaus begründete: seinen kompromisslosen Bruch mit dem üppigen Luxus einer bürgerlichen, dem Sinnesgenuss hingekehrten Umwelt. Und als Folge davon seine immer deutlicher hervortretende leidenschaftliche Liebe zur evangelischen, absoluten Armut um Christi willen. Der Film verfolgt den Lebensweg des Heiligen von seiner Geburt (gemäss einer Legende in einem Stalle) bis zu seinem Tode als verehrter Ordensstifter inmitten der Brüder und Schwestern, denen er Lehrer und Führer war. — Mag sein, dass dieses oder jenes künstlerisch anders gemacht werden könnte, sicher ist, dass dieses mit grossem Aufwand gestaltete und gut gespielte Filmwerk über den „Poverello von Assisi“, dem die Natur auf Schritt und Tritt ein Anlass zur Erhebung zum Schöpfer ward (diese Seite kommt allerdings wenig zum Ausdruck), empfehlen dürfen. Es ist ein gediegenes, im besten Sinne erbauliches und als Zeitdokument interessantes Werk.

538

Sciuscia

II. Für alle.

Produktion: Alfa Cine; **Verleih:** Columbus; **Regie:** Vittorio de Sica.

Hauptdarsteller: F. Interlenghi, R. Smordoni, Emilio Cigoli u. a.

Der Reiz dieses Filmes liegt in der sonst selten so gut gelungenen Synthese von Spielfilm und Dokumentarfilm. Nicht nur die realistischen Aufnahmen aus dem Jugendgefängnis bilden ein zum Nachdenken zwingendes Zeitdokument, die ganze Atmosphäre, in der das brillante Spiel dieser italienischen Jugend vibriert, ist gesättigt von der düsteren Realität des schwarzen Marktes und den dunklen Machenschaften und verbrecherischen Handlungen der Nachkriegsgeneration. Es ist ein moralisch bedrückendes Bild, das vor uns abrollt. Beängstigend erhebt sich die Frage, was aus dieser Jugend werden soll, die auf der Strasse heranwächst, die in dunklen Winkeln ihre zweifelhaften Geschäfte abwickelt, durch deren Hände so selbstverständlich Tausende von Lires und Dollars gleiten. Trotzdem wirkt der Film nicht als erschütternde Tragik. Er lässt den Zuschauer nicht versinken in einem Abgrund bodenloser Schlechtigkeit und endgültigen Verbrechertums. Es ist ja Jugend, die auch in ihrer Liebenswürdigkeit vor uns steht. Fehlgeleitete, triebhafte Jugend, aber auch Jugend, die um Ideale weiss, um Treue und Kameradschaftlichkeit und zarte Gefühle treuer Freundschaft. Wie ergreifend wirkt jene eine Szene, da der 15jährige Pasquale Maggi zum Verräter wird, weil er seinem 8jährigen Freunde Giuseppe Filippucci die Folter ersparen will, die von der Polizei als bewährter Trick vorgetäuscht wird. Vor allem aber: es ist eine herrliche Jugend, die zu spielen versteht mit dem angeborenen Charme und der unnachahmlichen Grazie des südlichen Temperamentes. Wie sie auf dem geliebten Pferde in den Morgen hineinreiten, einen strahlenden Morgen ihres jungen Lebens, aber wie sie allzufrüh auch den Todesritt in den Abgrund tun, ist das nicht wahres Symbol für einen Teil heutiger europäischer Jugend, ein Symbol, das uns aufrüttelt?

539